

STUDIEN ÜBER DIE TRIASZONEN IM HOCHPUSTERTAL, EISACK- UND PENSERTAL IN TIROL

VON

MARTHA FURLANI

MIT 8 TEXTFIGUREN UND 2 TAFELN

AUS DEN DENKSCHRIFTEN DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE, 97. BAND

WIEN 1919

AUS DER STAATSDRUCKEREI
IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER
UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Ob wir nun die Pustererlinie als alpindinarische Grenze oder als Grenze zwischen Zentralalpen und Südalpen auffassen, ändert nichts an der Tatsache, daß sie eine der gewaltigsten Störungszonen der Ostalpen ist. Sie streicht von Meran bis nach Dellach im Drautale und noch darüber hinaus nach Osten. Wo immer wir die Dislokation treffen, überall zeigt sie denselben Charakter, überall sind die Gesteine mylonitisiert, steilgestellt, laminiert.

Das Karnische Gebirge bildet heute die Scheide zwischen der Drauzug-Trias und der südalpinen Trias der Dolomiten des Cadore; es war wohl auch die Scheide der beiden Ablagerungsgebiete, deren Sedimente erst durch den nachträglichen Zusammenschub zu unmittelbaren Nachbarn wurden.

Nur so können wir es uns erklären, daß beide Ablagerungsseries mit Grundkonglomeraten auf dem karnischen Altkristallin aufruhren, einander verwandt aber doch wieder auch von einander verschieden sind.

Ein südalpiner Zug der Drauzug-Trias ist die mächtige Verrucano-Entwicklung, die wir in den Nordalpen nirgends finden, aber auch zentralalpine Elemente fehlen in der Drauzug-Trias nicht. Sie ist eben das Mittelstück zwischen zentralalpiner und südalpiner Trias und läßt sich daher weder der einen, noch der anderen unterordnen.

Auch von der Trias der Nordalpen weicht die Drauzug-Trias vor allem, wie schon erwähnt durch die Verrucano-Entwicklung und durch die erzführenden Kalke ab und die Auffassung, daß sie die Wurzelregion für die gesamten Nordalpen sei, wird daher mancher Schwierigkeit begegnen.

Betrachten wir die Ostalpen in der Gegend des Pustertales und zwar im Norden und Süden desselben in bezug auf die Triasentwicklungen, so unterscheiden wir, von Norden nach Süden fortschreitend, drei Fazies:

1. Die zentralalpine Trias, im Altgneis eingeschlossen,
2. die Drauzug-Trias an der Südgrenze des Altgneises und am Nordhang des Karnischen Gebirges, und
3. die südalpine Trias, welche am Südabhang des karnischen Rückens und den südalpinen Quarzphylliten aufliegt.

Das südalpine Quarzphyllitareal zeigt im Norden Kuppelbau, gegen Süden zu tauchen zwei Züge von altkristallinen Gesteinen auf, die Auflagerungsfläche der Dolomitentrias ist vielfach von Dislokationen betroffen, so daß der ursprüngliche Transgressionskontakt verwischt ist.

Literatur.

1. Stache G.: Der Gneis von Bruneck im Pustertal. V. R. A., 1872.
2. v. Mojsissovics: Dolomitriffe etc.
3. Teller F.: Zur Tektonik der Brixener Granitmasse und ihrer nördlichen Umrandung. V. R. A., 1881.
4. Teller F.: Über die Aufnahmen im Gebiete zwischen Etsch und Eisack. V. R. A., 1880.
5. Teller F.: Verbreitung und Lagerung der Diorite in der Umgebung von Klausen und Lüssen. V. R. A., 1880.
6. Teller F.: Über die Aufnahmen im Hochpustertale. V. R. A., 1882.
7. Teller und v. John: Geologisch-petrographische Beiträge zur Kenntnis der dioritischen Gesteine von Klausen in Südtirol. I. R. A., 1882.
8. F. E. Sueß: Das Gebiet der Triasfalten im Nordosten der Brennerlinie. I. R. A., 1894.
9. Termier P.: Les Alpes entre le Brenner et la Val Telline. Bull. soc. géol. d. France, Paris, 1905.
10. Frech F.: Über den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen. Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. Ö. A. V., II. Bd., 1. Heft, 1905.
11. Silvia Hillebrand: Über Porphyrite und diesen entsprechende Gesteine in der Umgebung von Bruneck. Tscherma's Min. Petr. Mitt. N. f. 26 Bd., 1907, S. 469.
12. E. Sueß: Das Antlitz der Erde. III. Bd., 2. Hälfte, Wien 1909.
13. Sander Br.: Geologische Beschreibung des Brixener Granits. Jahrb. G. R. A., 1906.
14. Sander Br.: Geologische Studien am Westende der Tauern. Denkschriften d. math.-naturw. Kl. d. Kais. Ak. d. Wiss., Wien, 1911, Bd. LXXXII.
15. Furlani M.: Der Drauzug im Hochpustertal. Mitt. d. G. G. Wien, Bd. V, 1912.
16. Spitz und Dyhrenfurth: Monographie der Engadiner Dolomiten. Beitr. geol. Karte d. Schweiz. N. F., XLIV. Lieferung, Bern, 1915.
17. Sander Br.: Zur Geologie der Zentralalpen. I. Alpinodinarische Grenze in Tirol. Verh. R. A., Wien, 1916.
18. Spitz Albr.: Ein Beitrag zur Stratigraphie der Tarntaler Köpfe. Jahrb. R. A., 1918.
19. Spitz Albr.: Die Umgebung von Scans und die Oberengadiner Bögen. (Erscheint demnächst in den V. R.)
20. Spitz Albr.: Eine Querstörung bei Meran. V. R. A., 1918, Wien.
21. Geyer G.: Erläuterungen zur geologischen Karte Oberdrauburg—Mauthen.

